



KI-Agenten & Prompting

Alles, was du für einen erfolgreichen Start in das Agenten Zeitalter benötigst

Dieser Leitfaden hilft Mitarbeitenden, die richtigen ersten Schritte mit KI zu gehen, um mittelfristig das volle Potenzial von KI nutzen zu können.



EU Artificial
Intelligence Act



Kontakt für Rückfragen:

amberSearch

sales@ambersearch.de

Ein Produktvideo findest du auf unserer

Webseite: www.amberSearch.de

[Jetzt Termin vereinbaren](#)

Inhalt

Einleitung KI & KI-Agenten	3
Lerne die für dich passende Anwendungsfälle kennen	3
Lass die KI deine Prompts optimieren.....	6
Baue deinen ersten KI-Agenten	7
Erstelle einen Agenten, der dir hilft, gute Anweisungen für deine Agenten zu schreiben....	9
Abschluss KI-Agenten.....	11
Prompt-Techniken für Fortgeschrittene	11
Rollenbasiertes Prompting.....	11
Kontextbasiertes Prompting	12
X-Shot Prompting	12
Chain of Thought Prompting	13
Negative Prompting	13
Reverse Prompting	13
Self Consistency Prompting	13
Dialogbasiertes Prompting	14
All-in-One Prompting.....	14
Inspirationen für weitere Anwendungsfälle von Assistenten und Agenten.....	16

Einleitung KI & KI-Agenten

Die Zeiten für Unternehmen werden herausfordernder. Viele Unternehmen stehen vor den folgenden Herausforderungen:

- Die **Menge der Softwarelösungen** führen zu immer mehr Intransparenz im Unternehmen, was den schnellen und einfachen Zugang zu Informationen immer schwieriger macht.
- Zeitgleich machen **immer schneller wachsende Datenmengen** und höherer Zeitdruck es für Mitarbeitende unmöglich, sich ausreichend lange und inhaltlich tief mit den Informationen und Daten des Unternehmens auseinander zu setzen.
- Darüber hinaus führt der **demografische Wandel** dazu, dass viele Wissensträger in den nächsten Jahren oft über Jahrzehnte aufgebautes Wissen mitnehmen – übrig bleibt für die nachfolgende Generation noch der digitale Fußabdruck.
- Währenddessen wird KI immer effektiver im produktiven Einsatz und **Unternehmen können immer mehr Potenziale heben**. Andererseits fehlt vielen Unternehmen noch die richtige Strategie, um KI im Unternehmen einzusetzen.

In diesem White Paper möchten wir unseren (potenziellen) Kunden die notwendigen Grundlagen an die Hand geben, um KI erfolgreich einzusetzen. Der erste Abschnitt unterstützt dabei, den ersten eigenen KI-Agenten erfolgreich aufzusetzen. KI-Agenten sind dabei eine Funktion, die Unternehmen hilft, repetitive Aufgaben mit Hilfe von KI zu (teil-)automatisieren. Wir sind überzeugt, dass KI immer wichtiger wird und schon heute bei jedem Mitarbeitenden Mehrwerte generieren kann.

Die Best Practices in diesem White Paper sollen den Lesenden ausreichende Grundlagen und KI-Verständnis beibringen, um anschließend eigene KI-Anwendungsfälle zu entwickeln.

Dabei ist es wichtig zu verstehen, dass man nicht mit den komplexen Prozessen anfangen sollte. Denkt KI einfach – wenn KI in einem bestimmten Schritt unterstützen kann (z. B. beim Formulieren einer E-Mail, eines White Papers oder beim Erklären eines technischen Details), dann ist das bereits ein erster Erfolg, der zu einem Aha-Effekt beim Mitarbeitenden führt.

Lerne die für dich passende Anwendungsfälle kennen

Ein Prompt ist eine Aufgabe, die du dem KI-Modell in Form einer Nachricht zur Verfügung stellst. Im ersten Prompt geht es darum, im Dialog mit KI mögliche passende Anwendungsfälle für dich zu entdecken. Starte also mit dem folgenden Prompt in amberAI, um passende Anwendungsfälle für dich zu entdecken:

Beschreibung des Prompts: Dieser Prompt hilft dem Anwender, erste Anwendungsfälle auf Basis des eigenen Berufs/Aufgabenfeldes für sich zu entdecken.

Zielgruppe: Personen, die erste Erfahrung mit KI im Unternehmen sammeln.

Tipp: Nutze die „Windows-Taste + H“ Tastenkombination, um der KI deine Antwort zu diktieren.

Der Prompt:

Rolle

Du bist ein interaktiver Assistent, der gezielt nach relevanten Informationen fragt, um mögliche Anwendungsfälle für den Einsatz von Enterprise Search-Technologie und Large Language Models (LLMs) in Unternehmen zu identifizieren. Du konzentrierst dich ausschließlich auf Szenarien, die unstrukturierte Daten (wie Dokumente, E-Mails oder Textressourcen) nutzen können, und schlägst darauf basierende Optimierungsmöglichkeiten vor.

Kontext

Der Prompt richtet sich an Mitarbeitende aus verschiedenen Abteilungen, die prüfen möchten, wie Enterprise Search und LLM-basierte Lösungen ihren Arbeitsalltag effizienter machen können. Der Fokus liegt dabei auf Tätigkeiten mit unstrukturierten Informationen – es wird keine strukturierte Datennutzung vorausgesetzt.

Zielgruppe

- *Mitarbeitende und Führungskräfte, die in wissensintensiven Bereichen tätig sind.*
- *Personen, die regelmäßig mit Dokumenten, Texten oder E-Mails arbeiten.*
- *Fachleute, die Unterstützung bei Aufgaben wie Informationsrecherche, Wissensmanagement, Kommunikation oder Entscheidungsfindung suchen.*
- *Die Zielgruppe ist in ihrem fachlichen Gebiet gut, hat jedoch wenig Expertise in KI*

Formatanforderungen

- **Sprache:** Deutsch
- **Ansprache:** Du-Form, direkt und verständnisvoll, wo sinnvoll mit Vornamen
- **Ausgabeformat:** Die Vorschläge werden in Stichpunkten präsentiert und der Nutzer kann priorisieren.
- **Ton:** Professionell, aber zugänglich und lösungsorientiert.
- **Ablauf:** Du fragst schrittweise relevante Informationen ab, analysierst diese und generierst Vorschläge für Anwendungsfälle.

Aufgabe

Schritt 1: Informationserhebung

- *Lerne den Nutzer kennen, um seine Aufgabe in der Organisation einordnen zu können.*
- *Beispielhafte Fragen:*
 - *Aus welcher Abteilung bist du?*
 - *Welchen Jobtitel/Position hast du?*
 - *Arbeitest du eher strategisch oder operativ?*
 - *In welcher Branche bist du tätig?*

- *Beschreibe das Unternehmen in wenigen Stichpunkten. Wie viele Mitarbeitende habt ihr?*
- *Welche Arten von Dokumenten, E-Mails oder Textressourcen nutzt du regelmäßig?*
- *Suchst du oft nach Informationen in langen Textdokumenten oder in verschiedenen Systemen?*
- *Gibt es Prozesse, bei denen du häufig Wissen aus verschiedenen Quellen zusammenführen musst?*
- *Erstellst du regelmäßig Berichte oder Zusammenfassungen aus großen Mengen an Text?*

#Warte die Antwort des Nutzers ab.

Schritt 2: Problemanalyse und Zieldefinition

- *Stelle gezielte Fragen zum Arbeitsumfeld, den Aufgaben des Nutzers und den Herausforderungen. Der Fokus liegt darauf, wie der Nutzer mit textbasierten Informationen und unstrukturierten Daten arbeitet. Identifiziere ineffiziente oder zeitintensive Prozesse, die mit Textarbeit zusammenhängen (etwa Durchsuchen von Dokumenten, Zusammenfassen von Informationen).*
- *Beispielhafte Fragen:*
 - *Welche Aufgaben erledigst du täglich? Gibt es wiederkehrende Aufgaben?*
 - *Welche Ziele hast du? Gibt es langfristige Projekte oder Tätigkeiten?*
 - *In welchen Softwaresystemen arbeitest du täglich?*
 - *Gibt es Systeme oder Lösungen, die dir schon jetzt ineffizient erscheinen?*
 - *Falls du führst: wie führst du deine Leute? (z. B. mit OKR's, ...)*
 - *Ergänze um sinnvolle Fragen je nach Angaben der Informationen aus Schritt 1.*

#Warte die Antwort des Nutzers ab.

Schritt 3: Anwendungsfallentwicklung

- *Basierend auf den Antworten schlägst du **maximal 5 Bereiche** vor, in denen KI-Lösungen und KI-Assistenten sinnvoll für diesen Nutzer angewendet werden können. Jeder Bereich enthält drei **konkrete Anwendungsfälle (beschrieben in einem Satz)**, die auf Enterprise Search und LLM-Technologien basieren. Frage den Nutzer, welchen Anwendungsfall er für sich am vielversprechendsten hält und arbeite diesen in Schritt 4 mit ihm weiter aus.*

Schritt 4: Priorisierung und Weiterentwicklung:

- *Basierend auf den priorisierten Anwendungsfällen verfeinerst du die Vorschläge und zeigst potenzielle Arbeitsabläufe oder Integrationsmöglichkeiten auf.*

- *Hinweis: Es wird darauf geachtet, dass keine strukturierten Daten notwendig sind. Alle Anwendungen basieren auf unstrukturierten Informationen und natürlicher Sprachverarbeitung.*
- *Verweise für das Ausarbeiten der Prompts auf KI-Assistenten, die darauf optimiert sind, KI-Prompts zu erstellen.*

Sehr gut! Du konntest mit diesem Prompt die ersten passenden Anwendungsfälle für dich im Dialog mit der KI erarbeiten. Machen wir weiter:

Lass die KI deine Prompts optimieren

Vermutlich hast du schon ein paar Mal mit ChatGPT gechattet. Und vermutlich waren die Ergebnisse mal mehr, mal weniger gut. Damit du konsistent bessere Ergebnisse kriegst, haben wir für dich einen Prompt entwickelt, mit dem du dauerhaft gute Prompts generieren kannst. Teste die im vorherigen Abschnitt vorgeschlagenen Anwendungsfälle einmal aus – kopiere den Anwendungsfall gemeinsam mit dem Prompt aus diesem Abschnitt in amberAI und schaue, was rauskommt!

Beschreibung des Prompts: Dieser Prompt hilft dir mit wenig Aufwand aus deinen ersten Gedanken und Stichpunkten zum Anwendungsfall einen guten Prompt zu generieren.

Zielgruppe: Personen, die ihre Anwendungsfälle für konsistente Ergebnisse mit KI weiter ausbauen wollen.

Der Prompt:

Rolle des Assistenten:

*Du bist ein erfahrener Prompt-Designer. Dein Ziel ist es, mit minimalem Dialog einen brauchbaren und gut strukturierten Prompt für eine konkrete Aufgabe zu entwickeln. Du stellst nach der ersten Eingabe des Nutzers maximal **drei Rückfragen**, und erstellst dann **einen direkt sinnvoll strukturierten Prompt**. Zusätzlich erklärst du kurz, wie der Prompt eingesetzt werden kann.*

Formatanforderungen:

1. *Kommuniziere per du, sprich den Nutzer wo sinnvoll mit Vornamen an (falls dir bekannt).*
2. *Halte dich kurz und nutze einen direkten, freundlichen und lockeren - jedoch professionellen - Kommunikationsstil.*
3. *Der Nutzer, der mit dir spricht ist oft nicht technisch affin - sprich daher präzise und simple mit ihm.*
4. *Verwende für die Erstellung des Prompts je nach Anwendungsfall sinnvolle Techniken wie Rollen- & kontextbasiertes Prompting, few-shot oder zero-shot prompting, sowie Chain of Thought, Negative oder Self Consistency prompting. Darüber hinaus kannst du gerne Techniken wie Conversational oder All-in-one-Prompting anwenden bzw. die Techniken - wo sinnvoll - miteinander kombinieren, um sinnvolle Ergebnisse zu bekommen.*

Ablauf des Assistenten:

1. Ersteingabe (durch Nutzer):

*Der Nutzer gibt **2–3 Stichworte oder eine grobe Beschreibung** ein (z. B. "Marketingtext für Produkt", "Analyse Meeting-Notizen", "Zusammenfassung für*

Chef"). Eventuell erhältst du etwas, was bereits "prompt-ähnlich" ist, aber noch Optimierungspotenzial hat.

2. Rückfragen (max. 3):

Stelle **höchstens drei gezielte Rückfragen**, z. B. zu Zielgruppe, Tonalität, gewünschtem Format oder Sprache. Halte die Fragen kurz und konkret.

3. Prompt-Generierung:

Erstelle nach der Beantwortung einen direkt nutzbaren Prompt in folgendem Format - ergänzt durch Anpassungen Auf Basis der vorher erwähnten Promptingtechniken:

- **Rolle des Assistenten**
- **Aufgabe**
- **Kontext (optional, falls sinnvoll oder sich aus den vorhandenen Informationen ergebend)**
- **Zielgruppe (optional, falls genannt oder sich aus den vorhandenen Informationen ergebend)**
- **Formatvorgaben (nur, wenn genannt oder sich aus den vorhandenen Informationen ergebend)**

Nutze den Prompt, den du als Ergebnis bekommst in einem neuen Chat für Topergebnisse.

Baue deinen ersten KI-Agenten

Wir vermuten, du konntest mit den beiden bisherigen Prompts erste Erfolge sammeln und hast verschiedene Anwendungsfälle einmal ausprobiert? Dann wird es Zeit, den nächsten Schritt zu gehen. Lass uns einen Agenten bauen, um wiederkehrende Aufgaben zu automatisieren.

Wiederkehrende Aufgaben können zum Beispiel das Vorbereiten von Follow Up E-Mails, das Schreiben von Gesprächsnotizen für ein CRM oder das Ausformulieren von z. B. Arbeitszeugnissen sein.

Um die Agenten zu bauen, gehe folgendermaßen vor:

Gehe dafür in die auf die entsprechende Funktion in amberSearch und erstelle einen neuen KI-Agenten. Du kommst anschließend auf dieses Formular:

🗣️ Create Agent

Agent Name

Agent 001

Description (optional)

Advanced language model for natural language processing tasks.

Instructions (optional)

Precise, Concise, Professional

Add Icon

+

Configure Knowledge Base
Add documents or folders by searching keywords, Select your Data Sources

⚙️ Configure

Select Language Model

Llama-3.1

DeepSeek-R1-Distill

Telekom GPT-4o

Privacy Mode
Set the Privacy of this Agent to Private or Public

Private 🔒

Public 👁️

Save

Cancel

1. Gib deinem Agenten einen Namen.
2. Gib dem Agenten eine Beschreibung – was soll er machen und wo soll er unterstützen?
3. Gib dem Agenten eine individuelle Anweisung bzw. anwendungsfallbezogene Informationen. Wie du das am besten machst, erfährst du im nächsten Abschnitt.
4. Du kannst deine Wissensbasis je nach Anwendungsfall anpassen. Wähle z. B. dein gesamtes Intranet, bestimmte Projekträume oder deine technische Dokumentation als Wissensgrundlage aus.
5. Wähle aus, welches KI-Modell für diesen Agenten genutzt werden soll.
6. Soll der KI-Agent nur dir oder deinem gesamten Team zur Verfügung stehen?

Klicke anschließend auf Speichern. So hast du deinen ersten KI-Agenten gebaut. Doch wie kannst du eine saubere und gut strukturierte Anweisung für den KI-Agenten schreiben?

Erstelle einen Agenten, der dir hilft, gute Anweisungen für deine Agenten zu schreiben

Um konsequent gute Ergebnisse liefern zu können, solltest du eine gute Anweisung für deinen KI-Agenten schreiben. Manchmal wird eine solche Anweisung auch als Systemprompt bezeichnet.

Beschreibung des Prompts: Mit diesem Prompt schreibst du dir für deine Agenten die perfekten Prompts für hervorragende Ergebnisse.

Zielgruppe: Jeder, der Prompts erstellen will.

Der Prompt:

Rolle

Du bist ein erfahrener KI-Systemarchitekt und Prompt-Designer. Du hilfst dabei, systematische, strukturierte und wirksame Systemprompts sowie Aufgabenprompts für spezifische Anwendungsfälle zu entwerfen. Dein Ziel ist es, gemeinsam mit dem Nutzer ein zielgerichtetes und einsatzbereites Promptdesign zu entwickeln – entweder für einmalige Aufgaben oder wiederkehrende Prozesse.

Ziel: Dieser KI-Assistent unterstützt dich dabei, in einem dialogischen Prozess effektive Prompts für spezifische KI-Anwendungsfälle zu entwickeln – maßgeschneidert und einsatzbereit.

Kontext

Nutzer setzen KI-Assistenten für vielfältige Zwecke ein – von der Aufgabenautomatisierung über kreative Unterstützung bis hin zur Vorbereitung komplexer Entscheidungen. Damit diese Assistenten zuverlässig funktionieren, ist ein strukturierter, klar formulierter Prompt essenziell. Der Nutzer, der mit dir spricht ist oft nicht technisch affin - sprich daher präzise und simple mit ihm.

Ein guter Prompt braucht:

- Eine präzise Definition der Rolle des Assistenten
- Relevanten Hintergrundkontext
- Eine klare Zielgruppe und/oder Anwendungssituation
- Konkrete Formatanforderungen
- Eine eindeutige Aufgabenstellung
- Optional: eine dialogische Herleitung in mehreren Schritten

Zielgruppe

Dieser KI-Assistent ist für Personen gedacht, die:

- regelmäßig mit KI-Anwendungen arbeiten,
- KI in ihren Alltag oder Arbeitsalltag integrieren möchten,
- strukturierte Prompts für eigene oder unternehmensweite Assistenten benötigen.

Formatanforderungen

1. Kommuniziere per du, sprich den Nutzer wo sinnvoll mit Vornamen an (falls dir bekannt).
2. Halte dich kurz und nutze einen direkten, freundlichen und lockeren - jedoch professionellen - Kommunikationsstil.
3. Beginne in einem dialogischen Prozess.
4. Erfrage und verfeinere schrittweise die nötigen Informationen.
5. Gib dem Nutzer nach jedem Schritt die Möglichkeit zur Korrektur oder Ergänzung.
6. Generiere erst dann einen finalen Prompt.
7. Struktur des finalen Prompts:
 - **Rolle**
 - **Kontext**
 - **Zielgruppe**
 - **Formatanforderungen**
 - **Aufgabe**
 - Optional: Erweiterungen oder Follow-Ups

Aufgabe

Entwickle gemeinsam mit dem Nutzer einen strukturierten System- oder Aufgabenprompt für einen neuen KI-Assistenten. Gehe dazu schrittweise vor: Dafür gehst du in den folgenden Schritten vor:

Schritt 1: Zielklärung

Frage den Nutzer:

- Was soll der neue KI-Assistent tun?
- Gibt es einen bestehenden Use Case oder Kontext?
- Gibt es ein konkretes Beispiel oder eine Inspirationsquelle?

Warte auf die Eingaben des Nutzers, fasse sie anschließend zusammen und schlage bei Unklarheiten gezielte Rückfragen vor.

Schritt 2: Strukturvorgaben

Frage den Nutzer:

- Welche formalen Anforderungen gibt es? (z. B. Sprache, Du/Sie, Bulletpoints oder Fließtext, Tonalität)
- Gibt es bestimmte Bestandteile, die im Ergebnis enthalten sein müssen?
- Soll der Assistent einen dialogischen Ablauf verfolgen oder direkt antworten?

Nach der Antwort: Biete ein grobes Strukturkonzept für den Prompt an.

Schritt 3: Entwurf des Prompts

Erstelle basierend auf den Informationen einen ersten vollständigen Prompt des Systemprompts. Strukturiere diesen wie folgt:

- Rolle
- Kontext
- Zielgruppe
- Formatanforderungen
- Aufgabe
- Verfasse zusätzlich eine kurze, leicht verständliche Beschreibung des Anwendungsfalls und der Funktionsweise – auch für nicht technisch versierte Nutzer.
- Optional: Mache 3 vielversprechende Vorschläge für Adaptionen des Prompts, um diesen auf andere Anwendungsfälle zu erweitern.

Probiere nun, dir einen Agenten zu bauen, der dir hilft, deine Anweisungen zu schreiben. Nutze als Anweisung den von uns vorgegebenen Prompt und nenne den Agent z. B. „Systempromptengineer“.

Abschluss KI-Agenten

Du hast nun die Grundlagen im Umgang mit KI-Agenten gelernt. Du könntest nun weitergehen und mit KI-Modellen rumexperimentieren – jedes KI-Modell hat andere Eigenschaften und Stärken. Du könntest aber auch weitergehen und deine KI-Agenten nun an anderen Stellen im Unternehmen einbinden – z. B. deinen HR-Richtlinienassistenten auf der HR-Seite im Intranet usw.

Im weiteren Verlauf dieses White Papers möchten wir dir einige Promptingtechniken für Fortgeschrittene erklären.

Prompt-Techniken für Fortgeschrittene

Je spezifischer du in deinen Prompts wirst, desto besser wird das Ergebnis. Damit du die besten Ergebnisse erzielst, hilft es zu verstehen, auf welche Arten und Weisen du idealerweise mit einem KI-Modell kommunizieren kannst. Lies dir die folgenden Abschnitte durch, um tiefer einzusteigen:

Rollenbasiertes Prompting

Beim rollenbasierten Prompting wird dem KI-Modell eine spezifische Rolle oder Persona zugewiesen, etwa als „Experte“, „Kunde“ oder „Lehrer“. Dadurch kann das Modell Aufgaben aus einer bestimmten Perspektive bearbeiten und gezielt auf die Anforderungen, Herausforderungen oder Wünsche dieser Rolle eingehen. Diese Technik ermöglicht differenzierte und kontextbezogene Antworten, die besonders im Vertrieb, Marketing oder bei der Simulation von Kundensituationen relevant sind. Beispiel:

Rolle: *Agiere als erfahrener Vertriebs-KI-Assistent mit umfassender Expertise in der Unterstützung von Vertriebsprozessen und der Erstellung von personalisierten, überzeugenden Verkaufsstrategien.*

Aufgabe: *Erstelle einen effektiven Vertriebsansatz, der potenzielle Kunden anspricht, ihre Bedürfnisse erkennt und sie durch gezielte Kommunikation und Argumentation zur Interaktion mit unserem Unternehmen motiviert. Berücksichtige dabei die eingehenden Recherche-Ergebnisse (Input Recherche).*

Kontextbasiertes Prompting

Kontextbasiertes Prompting stellt dem Modell vor der eigentlichen Frage relevante Hintergrundinformationen oder Rahmendaten zur Verfügung. Je mehr Kontext – etwa zur Branche, Zielgruppe oder spezifischen Situation – die KI erhält, desto passgenauer und präziser werden die Antworten. Diese Methode ist besonders hilfreich bei komplexen Aufgabenstellungen, bei denen das Verständnis des Umfelds entscheidend für die Qualität der Lösung ist. Beispiel:

Kontext: *Unser Unternehmen ist ein führender Anbieter von Personaldienstleistungen für Führungskräfte im Healthcare-Sektor. Wir möchten unsere Position als bevorzugter Partner für Personalvermittlung und -beratung stärken. Der Vertriebsansatz soll bestehende Kundenbeziehungen vertiefen und neue Kunden gewinnen, indem er klar die Vorteile unserer Dienstleistungen kommuniziert.*

Aufgabe: *Erstelle einen effektiven Vertriebsansatz, der potenzielle Kunden anspricht, ihre Bedürfnisse erkennt und sie durch gezielte Kommunikation und Argumentation zur Interaktion mit unserem Unternehmen motiviert. Berücksichtige dabei die eingehenden Recherche-Ergebnisse (Input Recherche).*

X-Shot Prompting

Das X-Shot Prompting gibt beim Prompting Beispiele einer möglichen Lösung mit an. Zero-Shot Prompting instruiert das Modell, eine Aufgabe ohne jegliche Beispiele auszuführen. One-Shot Prompting ergänzt die Instruktion um ein Beispiel, während Few-Shot Prompting mehrere Beispiele bereitstellt. Durch die Anzahl und Auswahl der Beispiele kann die Genauigkeit und Konsistenz der Modellantworten deutlich verbessert werden, insbesondere bei Aufgaben mit spezifischen Format- oder Inhaltsanforderungen.

	Beispielprompt
Zero-Shot Prompting	<i>Analysiere die nachfolgende Beschreibung eines Kundenproblems und entwickle auf dieser Basis einen innovativen Lösungsvorschlag für ein neues Maschinenbauteil. [Beschreibung Kundenproblem...]</i>
One-Shot Prompting	<i>Überarbeite, ein bestehendes Getriebegehäuse aus Aluminiumdruckguss, um Gewicht einzusparen, ohne die strukturelle Integrität oder die Herstellbarkeit zu beeinträchtigen. Anbei erhältst du die Vorgehensweise, wie wir es bereits bei einem Radkasten optimiert haben. [Beispiel anhängen]</i>
Few-Shot Prompting	<i>Erstelle für unseren neuen Blogartikel 10 Überschriftenvorschläge. Orientiere dich an meinen Vorschlägen: „5 Wege, um Öl in Motoren zu wechseln“, „Best</i>

*Practice: Öl-Wechsel für Anfänger“, „Der perfekte Ölwechsel:
So vermeidest du teure Reparaturen“*

Chain of Thought Prompting

Chain-of-Thought Prompting fordert das Modell auf, seine Gedankengänge und Zwischenschritte explizit darzustellen, bevor eine endgültige Antwort gegeben wird. Dadurch werden komplexe Aufgaben in nachvollziehbare Teilschritte zerlegt, was die Genauigkeit und Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse insbesondere bei logischen, mathematischen oder mehrstufigen Fragestellungen erhöht. Beispiel:

Ich muss eine Kaltwasserleitung für eine technische Trinkwasserinstallation in einem Wohngebäude berechnen. Dafür muss ich wissen, welche Norm ich korrekterweise für die Berechnung der Dicke der Wärmedämmschicht benötige.

Welche Norm ist die richtige? Erkläre mir Schritt für Schritt, wie du zu deiner Erkenntnis gekommen bist!

Negative Prompting

Negative Prompting spezifiziert im Prompt explizit, was das Modell vermeiden soll – etwa bestimmte Begriffe, Stile oder unerwünschte Inhalte. Diese Technik wird häufig bei der Bild- oder Textgenerierung eingesetzt, um unerwünschte Ergebnisse zu verhindern und die Kontrolle über den Output zu erhöhen. Ein ausgewogenes Verhältnis von positiven und negativen Anweisungen ist dabei entscheidend für die Qualität der Resultate.

Erstelle mir einen LinkedIn-Post über unser neuestes Produkt [Kontext über Produkt einfügen]. Vermeide dabei die direkte Ansprache des Lesers und schreibe unsere Firma statt „MuM“ immer „mit Meyer und Müller“ aus.

Reverse Prompting

Reverse Prompting (oder Reverse Prompt Engineering) kehrt den klassischen Ansatz um: Hier wird ein fertiger Text oder Output vorgegeben und das Modell soll den dazu passenden Prompt rekonstruieren. Diese Methode dient dazu, die Beziehung zwischen Eingabe und Ausgabe besser zu verstehen und Prompts gezielt zu optimieren, etwa durch Analyse besonders gelungener Beispiele.

Anbei erhältst du einige Beispiele von Blogbeiträgen, die unsere Marktbegleiter veröffentlicht haben. Leite daraus ab, welcher Prompt zur Erstellung der Struktur der Blogbeiträge genutzt wurde.

Self Consistency Prompting

Self Consistency Prompting lässt das Modell mehrere Antwortvorschläge generieren und wählt anschließend die beste oder konsistenteste Lösung aus. Durch diesen Ansatz wird die Wahrscheinlichkeit erhöht, eine besonders gut formulierte und logische Antwort zu erhalten, da verschiedene Lösungswege miteinander verglichen werden können. Dies reduziert das Risiko zufälliger oder fehlerhafter Antworten.

Kontext: *Wir möchten mit unseren Tochtergesellschaften möglichst große Synergieeffekte erzielen. Wir haben drei Tochtergesellschaften, welche Hersteller von Produkten für die Automobilindustrie in den folgenden Bereichen aktiv sind:*

- *Branchen: Die Meier Automobil ist Hersteller von Leuchtmitteln in Dashboards, die Müller Maschinenbau stellt Maschinen zur Dashboardproduktion her und die*

Hoffmann Elektronik stellt die Verdrahtung und Elektronikkomponenten für Dashboards her.

Zielgruppe für unsere Produkte sind nicht die OEM's sondern die Zulieferer, welche folgende Kriterien erfüllen:

- Unternehmensgröße: Mittelständische Unternehmen mit 100 bis 500 Mitarbeitern*
- Umsatz: Unternehmen mit einem Jahresumsatz von mindestens 20 Millionen Euro*
- Geografische Lage: Deutschland, Österreich, Schweiz*
- Hauptbedürfnisse: Aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Lage ist das Hauptziel unserer Kunden die Effizienzsteigerung und Kostensenkung in der Produktion*

Einzelaufgabe: *Erstelle für jedes identifizierte Unternehmen eine kurze Verkaufsstrategie, die auf ihre spezifischen Bedürfnisse und Herausforderungen zugeschnitten ist.*

Ergebnis: *Gib mir anschließend eine finale Antwort, wie der Vertriebsprozess für die Gruppe idealerweise aufgebaut wird, welche einen guten Kompromiss aus allen identifizierten Verkaufsstrategien liefert.*

Dialogbasiertes Prompting

Dialogbasiertes Prompting nutzt die KI als interaktiven Gesprächspartner, um Ideen zu entwickeln, Fragen zu klären oder Konzepte zu diskutieren. Die KI stellt Rückfragen, reagiert auf Nutzerantworten und entwickelt so gemeinsam mit dem Anwender Lösungen. Diese Technik eignet sich besonders für Brainstormings, offene Aufgabenstellungen oder die schrittweise Erarbeitung komplexer Themen.

Schritt 1: *Ich habe dir im Anhang eine Kopie unserer Kundenbeschwerden zu einem unserer Produkte gegeben. Falls du es noch nicht hast, frage danach. Falls du es hast, frage, ob es darüber hinaus weitere Informationen (in Form von weiteren Dokumenten, z. B. technische Dokumentation, Produktinformationen oder weitere implizite Informationen) gibt, welche du mir noch geben kannst. Berücksichtige die Antwort bei den nächsten Antworten.*

Schritt 2: *Arbeite durch die bereitgestellten Informationen stelle die Learnings und Vorgänge heraus, die dir direkt auffallen. Liste die Erkenntnisse als Liste auf, indem du für jeden Punkt eine passende Überschrift sowie 3 Stichpunkte mit weiteren Informationen formulierst.*

Frage mich, auf welches oder welche dieser Learnings ich mich im nächsten Schritt explizit fokussieren soll.

Schritt 3: *Als Analyse erwarte ich nun auf den ausgewählten Themen einen Text mit der folgenden Struktur: 1. Schwerwiegendste Beschwerden, 2. Ausarbeitung welche Konsequenzen das auf unser Produkt hat, 3. Brainstorming über 10 mögliche Lösungsansätze.*

All-in-One Prompting

Beim All-in-One Prompting werden sämtliche relevanten Informationen, Anforderungen und Ideen in einem einzigen, umfassenden Prompt gebündelt. Natürlich kannst du verschiedene der hier vorgestellten Techniken auch kombinieren. Dieser Ansatz ermöglicht es, komplexe

Aufgabenstellungen in einem Schritt zu adressieren, kann aber zu schematischen oder weniger kreativen Ergebnissen führen, wenn die Struktur zu starr vorgegeben ist.

Rolle: *Agiere als erfahrener Vertriebs-KI-Assistent mit umfassender Expertise in der Unterstützung von Vertriebsprozessen und der Erstellung von personalisierten, überzeugenden Verkaufsstrategien.*

Aufgabe: *Erstelle einen effektiven Vertriebsansatz, der potenzielle Kunden anspricht, ihre Bedürfnisse erkennt und sie durch gezielte Kommunikation und Argumentation zur Interaktion mit unserem Unternehmen motiviert. Berücksichtige dabei die eingehenden Recherche-Ergebnisse (Input Recherche).*

Kontext: *Unser Unternehmen ist ein führender Anbieter von Personaldienstleistungen für Führungskräfte im Healthcare-Sektor. Wir möchten unsere Position als bevorzugter Partner für Personalvermittlung und -beratung stärken. Der Vertriebsansatz soll bestehende Kundenbeziehungen vertiefen und neue Kunden gewinnen, indem er klar die Vorteile unserer Dienstleistungen kommuniziert.*

Zielgruppe: *Unsere Zielgruppe sind:*

- *Entscheidungsträger in mittelständischen und großen Unternehmen*
- *Branchenfokus: Healthcare*
- *Vorwiegend C-Level-Executives, Abteilungsleiter und Senior Manager*

Formatanforderung:

- *Verfasse eine kurze, prägnante Einleitung, die die Aufmerksamkeit des potenziellen Kunden weckt und ihn auf den Inhalt einstimmt.*
- *Strukturierung des Vertriebsansatzes in 3-4 Abschnitte:*
 - a) Identifikation eines aktuellen Problems oder Bedarfs (z. B. Fachkräftemangel im Healthcare-Sektor)*
 - b) Präsentation unserer Lösung (z. B. spezialisierte Personaldienstleistungen)*
 - c) Darstellung eines konkreten Kundenvorteils oder einer Erfolgsgeschichte*
 - d) (Optional) Vorstellung eines speziellen Angebots oder einer exklusiven Dienstleistung*
- *Schlage ein unterstützendes Diagramm, eine Grafik oder ein Bild vor, das die Hauptbotschaft visuell verstärkt.*
- *Formuliere einen klaren, überzeugenden CTA, der den Kunden zur Kontaktaufnahme oder weiteren Interaktion motiviert.*

Bitte stelle sicher, dass der Vertriebsansatz einen professionellen, aber zugänglichen Ton hat und nicht mehr als 500-600 Wörter umfasst. Verwende eine klare, präzise Sprache und vermeide Fachjargon, es sei denn, er ist für die Zielgruppe unbedingt erforderlich.

Inspirationen für weitere Anwendungsfälle von Assistenten und Agenten

Nun hast du alle Grundlagen, um mit KI in deinem Unternehmen richtig durchzustarten. Im letzten Schritt möchten wir deine Kreativität weiter anregen und dir einige mögliche Anwendungsfälle zeigen, wie du KI in deinem Alltag nutzen kannst! Falls dir einige der Anwendungsfälle gefallen, dann nutze den Systempromptengineer, um die Anweisungen für deine persönlichen Agenten zu definieren!

1. **Meetingassistent:** Nach einem Termin mit einem Kunden diktierst du dem Assistenten die wichtigsten Informationen, die To Do's und Diskussionspunkte. Der Agent schreibt ein strukturiertes Protokoll für deine Notizen. Erweitere diesen Prompt für andere Abteilungen – z. B. für **Servicetechniker**: Sie könnten zum Beispiel Serviceberichte durch die KI ausformulieren lassen. Du könntest alternativ auch einen **Messeberichtsassistenten** erstellen, welche die Eindrücke einer Messe sinnvoll aufnimmt und für die Zukunft die wichtigsten Gespräche protokolliert.
2. **E-Mail/Kommunikationsassistent:** Du gibst als Input ein paar Stichpunkte/Gedanken oder eine vorformulierte Mail. Du lässt die KI diese korrigieren/auf Rechtschreibung prüfen, damit du sie im Anschluss absenden kannst. Du könntest den Assistent um Funktionen zur Einhaltung von Schreibarten des Firmennamens, Inklusion/Gendern etc erweitern.
3. **Stellenanzeigenassistent:** Du möchtest eine attraktive Stellenanzeige ausschreiben? Dann erarbeite die Ausschreibung im Dialog mit dem Assistenten. Lasse dich zunächst nach den Aufgaben und Erwartungen an die neuen Stelle abfragen, formuliere dann deine Erwartungen an die Qualifikation des Bewerbers und lasse die KI daraus die perfekte Ausschreibung generieren.
4. **Übersetzungsassistent:** Du übersetzt regelmäßig Informationen in bestimmte Sprachen? Dann erstelle dir einen Assistenten, der dir hilft, ohne weitere, ausführliche Angaben deine Informationen zu übersetzen.
5. **Anwendungsfallfinder:** Nutze den im ersten Abschnitt vorgestellten Agenten um daraus einen Agenten zu machen, den alle neuen Mitarbeitenden nutzen sollten!

Nun hast du alle Grundlagen, um mit KI in deinem Unternehmen richtig durchzustarten. Im letzten Schritt möchten wir deine Kreativität weiter anregen und dir einige mögliche Anwendungsfälle zeigen, wie du KI in deinem Alltag nutzen kannst! Falls dir einige der Anwendungsfälle gefallen, dann nutze den Systempromptengineer, um die Anweisungen für deine persönlichen Agenten zu definieren!

1. **Meetingassistent:** Nach einem Termin mit einem Kunden diktierst du dem Assistenten die wichtigsten Informationen, die To Do's und Diskussionspunkte. Der Agent schreibt ein strukturiertes Protokoll für deine Notizen. Erweitere diesen Prompt für andere Abteilungen – z. B. für **Servicetechniker**: Sie könnten zum Beispiel Serviceberichte durch die KI ausformulieren lassen. Du könntest alternativ auch einen **Messeberichtsassistenten** erstellen, welche die Eindrücke einer Messe sinnvoll aufnimmt und für die Zukunft die wichtigsten Gespräche protokolliert.
2. **E-Mail/Kommunikationsassistent:** Du gibst als Input ein paar Stichpunkte/Gedanken oder eine vorformulierte Mail. Du lässt die KI diese

korrigieren/auf Rechtschreibung prüfen, damit du sie im Anschluss absenden kannst. Du könntest den Assistenten um Funktionen zur Einhaltung von Schreibarten des Firmennamens, Inklusion/Gendern etc erweitern.

3. **Stellenanzeigenassistent:** Du möchtest eine attraktive Stellenanzeige ausschreiben? Dann erarbeite die Ausschreibung im Dialog mit dem Assistenten. Lasse dich zunächst nach den Aufgaben und Erwartungen an die neuen Stelle abfragen, formuliere dann deine Erwartungen an die Qualifikation des Bewerbers und lasse die KI daraus die perfekte Ausschreibung generieren.
4. **Übersetzungsassistent:** Du übersetzt regelmäßig Informationen in bestimmte Sprachen? Dann erstelle dir einen Assistenten, der dir hilft, ohne weitere, ausführliche Angaben deine Informationen zu übersetzen.
5. **Anwendungsfallfinder:** Nutze den im ersten Abschnitt vorgestellten Agenten um daraus einen Agenten zu machen, den alle neuen Mitarbeitenden nutzen sollten!
6. **Arbeitszeugnisgenerator:** Du erstellst regelmäßig Arbeitszeugnisse? Dann lasse die KI auf Basis von ein paar Stichpunkten zu einem Mitarbeitenden das passende Arbeitszeugnis unter Berücksichtigung gängiger Formulierungen ausformulieren.
7. **Webinarerstellungsassistent:** Dein Unternehmen führt regelmäßig Webinare durch? Dann erarbeite gemeinsam mit dem Agenten Struktur, Werbetexte & Co. Über den Agenten kannst du z. B. sicherstellen, dass immer aus Sicht des Kunden kommuniziert wird.
8. **Fördermittelassistent:** Der Fördermittelassistent hilft dir, in bester Amtssprache deine Förderanträge auszuformulieren.
9. **LinkedIn-Assistent:** Gib dem Assistenten ein paar Ideen oder einen Post und er schreibt für dich neue Posts oder passende Kommentare für einen von dir zur Verfügung gestellten Post vor.
10. **Demografischer-Wandel-Assistent:** Deine erfahrenen Mitarbeitenden gehen in Rente, aber die Personalabteilung führt vorab noch Interviews mit Ihnen, um die wichtigsten Informationen zu digitalisieren? Dann lade die Transskripte in einen Agenten hoch und lasse dir daraus einen passenden Wissensartikel für die Zukunft erstellen.
11. **Ausschreibungsassistent:** Du nimmst regelmäßig an Ausschreibungen teil? Dann erstelle einen Assistenten, dem du Dokumente zur Verfügung stellen kannst und dieser sie für dich bewertet.
12. **NDA-Prüfungsassistent:** Du prüfst regelmäßig Geheimhaltungsvereinbarung und gewisse Klauseln (z. B. Geheimhaltung weniger als 3 Jahre, Vertragsstrafen, ...) werden nicht akzeptiert? Dann erstelle dir einen Assistenten, mit dem dein Legal-Team im schnellen Verfahren die Kernherausforderungen eines NDA's aufgezeigt bekommt.

Jetzt liegt es an dir – viele Ideen werden dir sicherlich bei der Arbeit mit KI kommen. Wichtig ist, dass du die Kernfunktionen verstehst und auf dieser Basis gemeinsam mit der KI immer effizienter in deinem Job wirst!

13. **Arbeitszeugnisgenerator:** Du erstellst regelmäßig Arbeitszeugnisse? Dann lasse die KI auf Basis von ein paar Stichpunkten zu einem Mitarbeitenden das passende Arbeitszeugnis unter Berücksichtigung gängiger Formulierungen ausformulieren.
14. **Webinarerstellungsassistent:** Dein Unternehmen führt regelmäßig Webinare durch? Dann erarbeite gemeinsam mit dem Agenten Struktur, Werbetexte & Co. Über den Agent kannst du z. B. sicherstellen, dass immer aus Sicht des Kunden kommuniziert wird.
15. **Fördermittlassistent:** Der Fördermittlassistent hilft dir, in bestem Amtsschreibende deine Förderanträge auszuformulieren.
16. **LinkedIn-Assistent:** Gib dem Assistenten ein paar Ideen oder einen Post und er schreibt für dich neue Posts oder passende Kommentare für einen von dir zur Verfügung gestellten Post vor.
17. **Demografischer-Wandel-Assistent:** Deine erfahrenen Mitarbeitenden gehen in Rente, aber die Personalabteilung führt vorab noch Interviews mit Ihnen, um die wichtigsten Informationen zu digitalisieren? Dann lade die Transkripte in einen Agenten hoch und lasse dir daraus einen passenden Wissensartikel für die Zukunft erstellen.
18. **Ausschreibungsassistent:** Du nimmst regelmäßig an Ausschreibungen teil? Dann erstelle einen Assistenten, dem du Dokumente zur Verfügung stellen kannst und dieser sie für dich bewertet.
19. **NDA-Prüfungsassistent:** Du prüfst regelmäßig Geheimhaltungsvereinbarung und gewisse Klauseln (z. B. Geheimhaltung weniger als 3 Jahre, Vertragsstrafen, ...) werden nicht akzeptiert? Dann erstelle dir einen Assistenten, mit dem dein Legal-Team im schnellen Verfahren die Kernherausforderungen eines NDA's aufgezeigt bekommt.

Jetzt liegt es an dir – viele Ideen werden dir sicherlich bei der Arbeit mit KI kommen. Wichtig ist, dass du die Kernfunktionen verstehst und auf dieser Basis gemeinsam mit der KI immer effizienter in deinem Job wirst!